

## **PRESSESTIMME** **WAZ** **26. AUGUST 2009** **VON DAGMAR SCHWALM**

---

### **GANZ OHNE DRUCK ARBEITEN**

**PACT ZOLLVEREIN HAT BIS ZU 32 RESIDENZEN IM JAHR. DER AUSTAUSCH STEHT DABEI IM VORDERGRUND**

Seit Beginn von PACT Zollverein vor fast zehn Jahren nimmt es Residenten aus aller Welt auf. Eine Jury entscheidet halbjährlich über die Bewerber, die aus den Bereichen Tanz, Performance oder Medienkunst kommen. Bis zu 32 einzelne Künstler und Künstlergruppen verteilen sich im Jahr auf fünf Studios. Immer sind mehrere gleichzeitig anwesend und beleben die ehemalige Waschkau.

„Wir holen die Residenten an unterschiedlichen Zeitpunkten der Produktion ab. Oblivia steht noch am Anfang. Vincent Dunoyer hat bis zur Uraufführung seines neuen Stücks hier geprobt. Wir versuchen deshalb, das Angebot individuell zuzuschneiden“, erklärt Projektleiterin Katharina Charpey. So gibt es Studios in verschiedenen Größen, Unterstützung von Dramaturgen, technische Hilfe, Bühnenproben, Beratung bei Fragen zu Projektfinanzierung, Projektmanagement und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Unterbringung in einer Gästewohnung.

Im Jahr stehen Pact für die Residenzen 30 000 Euro zur Verfügung. Davon wird eine der Gästewohnungen bezahlt, eine zweite bei Bedarf. Derzeit arbeite die Geschäftsführung daran, das Budget ab dem kommenden Jahr erhöhen zu können, sagt Katharina Charpey. Dann könne möglicherweise, wie in den meisten anderen Künstlerhäusern, den Residenten auch ein Stipendium gezahlt werden. Momentan ist eine finanzielle Unterstützung ausgeschlossen.

Oft sind junge Künstler in PACT Zollverein zu Gast. Aber auch renommierte. Das reicht von den bekannten Choreographinnen und Tänzerinnen Meg Stuart und Susanne Linke bis hin zu den Medienkünstlern Daniel Burkhardt und Gerriet Sharma. Der Aufenthalt dauert ca. zwei bis sechs Wochen. Dabei ist ein öffentlicher Auftritt nicht vorgesehen. „Das gibt dem Residenten die Chance, ganz ohne Druck zu arbeiten“, so die Projektleiterin. „Für uns steht der enge Austausch mit den Künstlern im Vordergrund und das Erkennen neuer Strömungen.“